

ADAC

ADAC *21.-23.03.2013* Wikinger Rallye

... in Deutschland ganz oben!

Schleswig-Holstein e. V.

Presseinfo 02 vom 11. Februar 2013

ADAC Wikinger Rallye (21.-23. März 2013)

Neuer Höhepunkt bei Wikinger Rallye Zuschauerrundkurs mitten durch Süderbrarup

Den Teilnehmern und Fans der ADAC Wikinger Rallye (21.-23. März 2013) bietet die Veranstaltergemeinschaft des AC Schleswig und der MSF Ildstedt einen neuen Höhepunkt. Der im vergangenen Jahr erstmals durchgeführte Rundkurs in Süderbrarup wurde deutlich verlängert und führt nun mitten durch den Ort. „Mein großer Dank geht an die Bewohner entlang der Wertungsprüfung ‚Süderbrarup-Spezial‘, die ohne Ausnahme Ihre Zustimmung zu dieser für Teilnehmer und Zuschauer attraktiven Streckenführung erteilten. So können die Teams eine Ortsdurchfahrt genießen, die ihresgleichen sucht“, freut sich Bürgermeister Friedrich Bennetreu auf die beiden Durchgänge am Samstag-Nachmittag und ergänzt: „Nachdem die Gemeinde Süderbrarup bereits in den vergangenen Jahren Gastgeber für die Wikinger Rallye sein durfte, haben wir uns gefreut, dass die Wahl des Rallye-Hauptquartiers erneut auf unsere schöne Gemeinde fiel. Die Anlieger an den Wertungsprüfungen, die zahlreichen Vermieter der Region sowie die Gaststätten und Unternehmen werden bemüht sein, Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.“

Die Wikinger Rallye trägt als motosportliches Großereignis die öffentliche Aufmerksamkeit weit über die Grenzen von Schleswig-Holstein hinaus und ist in dem auch vom Tourismus geprägten Land ein Zuschauermagnet. Deshalb war Ministerpräsident Torsten Albig gerne bereit, die Schirmherrschaft über den Wertungslauf zur Deutschen und Dänischen Rallye-Meisterschaft zu übernehmen.

Wie von den ‚Wikingern‘ gewohnt, gibt es auch im fünften Jahr als DRM-Lauf wieder eine komplett neue Streckenführung. Bis auf Teile des Zuschauer-Rundkurses in Süderbrarup ist kein Meter identisch mit dem Vorjahr, nur wenige Passagen wurden in den vergangenen Jahren bereits gefahren. „Damit, wie Ruben Zeltner es einmal formuliert hat, kein Beifahrer dauerhaft um sein Leben lesen muss, haben wir auch einige wenige Passagen eingebaut, in denen der Co-Pilot kurz verschnaufen kann“, beschreibt Torsten Johné (Flintbek), Sportleiter des ADAC Schleswig-Holstein und stellvertretender Rallye-Leiter bei den Wikingern, die Aufgabenstellung.

Nach dem Shakedown, einem letzten Test unter Wettbewerbsbedingungen, am Donnerstagabend dürfen die Teams am Freitag die Wertungsprüfungen erstmals besichtigen. Nach dem Start um 17.30 Uhr werden am Freitag noch vier Wertungsprüfungen im Wettbewerb absolviert. Der zweite Durchgang auf den WP's findet bereits in der Dunkelheit statt, ein exakt erstellter Strecken-Aufschrieb wird so noch wichtiger. Vier Prüfungen am Samstagvormittag und sechs am Nachmittag fordern Mensch und Maschine heraus. Jeweils als Finale der Mittagsrunde steht der Zuschauerrundkurs in Süderbrarup (14.40 Uhr und 16.43 Uhr) auf dem Programm. „Dreimal K, kompakt, kurz, knackig“, so beschreibt Rallyeleiter Jürgen Krabbenhöft (Neuberend) die wie immer sehr anspruchsvolle Aufgabenstellung für die Rallye-Teams.

**Deutsche Rallye Meisterschaft
Dänische Rallyemeisterschaft
Norddeutscher ADAC Rallye Cup**

Media / Pressekontakt

Jürgen Hahn

media@wikinger-rallye.de

+49 172 80 90 443

Mit freundlicher
Unterstützung durch:





Am Rande notiert:

Vom Anwohner zum aktiven Helfer

Als Anwohner der Wertungsprüfung „Scharrerie“ und als Helfer bei Feuerwehr-Einsätzen lernte Matthias Petersen (Satrup) die ADAC Wikinger Rallye kennen. Die Begeisterung bei ihm und seinem Bruder Thomas steigerte sich vom Besuch einzelner Wertungsprüfungen bis dahin, dass sie sich zuletzt das gesamte Wochenende für den Besuch der Rallye freihielten. 2010 wollten die beiden dann aktiv mithelfen, eine leicht missglückte Terminplanung verhinderte dies. Die Taufe für den ältesten Sohn von Matthias Petersen war genau für das Rallye-Wochenende geplant, er und Bruder Thomas, der die Patenschaft übernommen hatte, waren somit terminlich gebunden. Kurz vor 12 Uhr am Samstag verabschiedete sich Matthias zuhause inmitten der heißen Phase der Vorbereitungen, um den ‚vergessenen‘ Sekt noch in Husby zu besorgen. „Um 11.50 Uhr startete die WP 6 der Wikinger Rallye in Husby, gut zwei Stunden später kam ich durchgefroren, aber mit Sekt wieder zuhause an“, konnte er seine ‚Vergesslichkeit‘ augenzwinkernd erklären.

Im Vorfeld der Wikinger 2011 meldete er sich bei Rallyeleiter Jürgen Krabbenhöft per Mail und bot sich und den Bruder mitsamt Autos und Anhänger zur Mithilfe an. „Ein regelrecht begeisterter ‚Krabbi‘ nahm unser Angebot in einer netten Antwort gerne an und leitete unsere Kontaktdaten zu Bernd Becker, dem Leiter der Streckensicherung, weiter“, beschreibt der Neuhelfer die erste Kontaktaufnahme.

Ein Kontakt mit Folgen, denn am Wikinger-Wochenende gab es dadurch volles Programm: Vom Aufbau einer Freitagabend-Prüfung, der Unterstützung beim Aufbau des Shakedown, dem Aufbau einer Samstag-WP, Streckenposten am Freitag, Außenabspernung am Samstag und Abbau einer Samstag-Strecke dauerte der Einsatz.

Durch den Kontakt zu Bernd Becker waren die beiden Petersen-Brüder auch bei anderen Einsätzen der MSF Idstedt bei der Ostsee-, Holsten- und Atlantis-Rallye immer wieder mit eingebunden. „So kommt es, das ich dieses Jahr WP-Verantwortlicher bei der Prüfung bin, zu der ich vor drei Jahren noch „heimlich“ zwischen den Taufvorbereitungen gefahren bin“, erklärt Matthias Petersen und ergänzt schmunzelnd, „im Dezember bin ich zum zweiten Male Vater geworden. Die Taufe unseres Sohnes fällt diesmal garantiert nicht auf das Rallye-Wochenende!“

Aktuelle Infos auf www.wikinger-rallye.de

Mit freundlicher
Unterstützung durch:

